

neuer chor berlin e. V.

Protokoll der Mitgliederversammlung

Mittwoch, 11.11.2015, ca. 20.45 Uhr

Die Einladung ist satzungsgemäß allen Mitgliedern zugestellt worden. Die Mitgliederversammlung findet im Anschluss an die (verkürzte) Probe in der Johanneskirche Schlachtensee (Matterhornstr. 37-39, 14129 Berlin) statt.

Anwesend sind 30 Mitglieder (Anwesenheitsliste im Anhang) sowie der künstlerische Leiter Arndt Henzelmann.

TOP 1: Wahl zur Protokollführung und Versammlungsleitung

Es werden einstimmig gewählt: Ulrike Stephan zur Protokollführerin, Philipp Riecken zum Versammlungsleiter.

TOP 2: Bericht des künstlerischen Leiters

Arndt Henzelmann, künstlerischer Leiter seit Sommer 2015, berichtet v. a. über die weitere Planung bis ca. 2018:

Im Februar 2016 werden die Konzerte stattfinden, für die zur Zeit geprobt wird. Ein Titel für das Programm steht noch nicht fest.

Im Anschluss wird, wie bereits bekannt, ein Shakespeare-Programm einstudiert werden, dass im Juni 2016 konzertant und im September 2016 szenisch aufgeführt wird.

Voraussichtlich wird dann ein Weihnachtsprogramm *a cappella* folgen, mit einer eher kurzen Probenzeit und dem wesentlichen Ziel, Geld für die Chorkasse einzunehmen. Thema dürften „Die vergessenen Strophen“ sein.

Im Jahr 2017 könnte das 30-jährige Jubiläum des ncb gefeiert werden. Angedacht ist für die erste Jahreshälfte einerseits eine Reise nach Lissabon (Anmerkung Janka: die Flugpläne für Lissabon sind derzeit sehr ungünstig für unsere bevorzugten Wochentage), andererseits ein Programm mit Instrumentalisten und Solisten, evtl. ein Oratorium. Für die zweiten Hälfte 2017 ist ein Programm mit unbekanntem Stücken aus dem Berliner Hochschul Umfeld geplant, v. a. aus der Epoche der Romantik, evtl. mit bislang unveröffentlichten Stücken.

Für weitere Programme ab 2018 gibt es ebenfalls bereits Ideen.

Das aktuelle Programm musste aufgrund des unerwartet hohen Probenbedarfs für einzelne Stücke (auch verursacht durch gewisse Defizite in der Kontinuität der Probenteilnahme) angepasst werden. Die ursprüngliche Idee, Alte Musik mit Romantik und zeitgenössischen Stücken zu kombinieren, bleibt aber bestehen; zu den bereits bekannten Stücken kommen voraussichtlich u.a. noch je ein Stück von Gabriel Jackson und Knut Nystedt hinzu.

Die Besetzung ist zahlenmäßig sehr hoch mit insgesamt 35 aktiven Mitgliedern, wobei die Frauen in der Überzahl sind. Bedarf für Neurekrutierungen besteht allenfalls im tiefen Bass, dort wird mindestens ein Kandidat demnächst vorsingen.

Zusätzliche Stimmbildung neben den Proben (zeitgleich) soll versucht werden. Der Raum oben im Gemeindehaus ist dafür prinzipiell nutzbar. Sowohl individuelle als auch Stimmgruppen-Stimmbildung ist möglich (der Chor votiert nahezu einstimmig für individuelle Stimmbildung).

Sinnvollerweise sollten mehrere Kandidaten eingeladen werden, die ein Einsingen und einige Einzelproben durchführen würden. Offen ist die Frage der Finanzierung (evtl. individuell pro Sitzung).

Die Frage nach dem Probenort wird erneut gestellt (die in den letzten Jahren immer wieder diskutiert worden ist, ohne Folgen). Die Johanneskirche ist generell für die meisten Mitglieder gut erreichbar. Der Kirchenraum hat den Nachteil einer ziemlich halligen Akustik, die einerseits die Sprechkommunikation (und damit die Konzentration und die Probenarbeit generell) erschwert, andererseits viele gesangliche Feinheiten zudeckt. Ein Vorteil ist die relativ günstige Miete von 800€/Jahr.

Der Raum oben im Gemeindehaus wird regelmäßig erst ab ca. 19.15h frei (nach dem Konfirmandenunterricht, der um 19 Uhr endet); eine Verschiebung des Probenbeginns wird erwogen (zunächst noch aufgeschoben).

Alle sind aufgerufen, alternative Probenorte in der Nähe der südlichen S1 zu suchen.

TOP 3: Tätigkeitsbericht des Vorstands

Das Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung war sehr ereignisreich, mehr in organisatorischer als in musikalischer Hinsicht.

Im Dezember 2014 kündigte die damalige künstlerische Leiterin Maike Bühle dem Vorstand gegenüber erstmals an, dass sie sich auf neue Arbeitsstellen, teilweise in anderen Städten, beworben hat bzw. dieses vorhat. Bereits zum Sommersemester 2015 nahm sie einen Ruf an die Musikhochschule Bayreuth an, weswegen im März der Posten der künstlerischen Leitung öffentlich ausgeschrieben wurde und ab April 2015 Johannes Sandner vorläufig die gesamte Probenarbeit und künstlerische Verantwortung übernahm.

Die Konzertreise nach Venedig Anfang Mai und das Berliner Konzert im Juni waren gute Erfolge.

Parallel zur Vorbereitung der Auslandsreise sichtete der Vorstand, verstärkt durch drei weitere Chormitglieder, die 20 eingegangenen Bewerbungen und erstellte eine Vorauswahl. Im Anschluss an das Konzert im Juni fanden die Auswahlproben und der Wahlprozess statt, der schließlich zur Wahl von Arndt Henzelmann führte.

Bedingt durch diese außergewöhnlichen Umstände hat der ncb im Jahr 2015 nur ein Konzert in Berlin, daneben aber die beiden Konzerte in Venedig und mehrere kleinere Auftritte.

Bei der (hoffentlich nicht so bald bevorstehenden) nächsten Wahl eines neuen Chorleiters sollte das Verfahren deutlich komprimiert werden, insbesondere sollten die Auswahlproben sich nicht über einen so langen Zeitraum (fast zwei Monate) hinziehen, sondern eher in einem Wochenende komprimiert werden.

Gleichwohl muss das Ergebnis der Wahl (die letztlich bemerkenswert einmütig war) als voller Erfolg angesehen werden. Insbesondere hat es, ungewöhnlicherweise, keinen Austritt aufgrund des Chorleiterwechsels gegeben.

Derzeit läuft die Vorstandsarbeit reibungslos, es werden drei Programme gleichzeitig organisiert, den größten Arbeitsaufwand verursacht derzeit die szenische Aufführung des Shakespeare-Programms im September.

Ein Ort dafür steht noch nicht fest, ein Antrag auf Förderung beim Chorverband ist gestellt, von dem abhängen wird, welche Räume wir uns leisten können. Ziel ist ein möglichst origineller Raum, der auch der epochenübergreifenden kulturellen Bedeutung Shakespeares angemessen ist. Vier Räume sind im Antrag benannt, zwei davon bereits angefragt, weitere Ideen sind aber sehr willkommen.

TOP 4: Bericht des Kassenprüfers

Oesten Baller hat die Kasse des Vereins für das Kalenderjahr 2014 geprüft, d. h. vor allem die Aufstellung der Ausgaben insgesamt auf Plausibilität und in Stichproben detailliert geprüft, und nach einigen Rückfragen alles für ordnungsgemäß befunden.

TOP 5: Bericht der Kassenwartin

Siehe Anhang.

Die derzeitige finanzielle Situation ist gut, insbesondere durch die hohe Zahl von aktiven und Fördermitgliedern; zu den Einnahmen 2015 zählt auch das Restvermögen in Höhe von ca. 1000 Euro von *chorikos**, dem früheren Chor von Maike Bühle, der sich als Verein aufgelöst hat.

Damit ist der Verein für künftige Projekte gut aufgestellt, von denen insbesondere das Oratorium mit ca. 6000-8000 Euro ziemlich teuer werden dürfte.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Es wird vorgeschlagen, über die Entlastung des Vorstands offen und en bloc abzustimmen: keine Gegenstimmen.

Für die Entlastung des Vorstands stimmen alle 24 stimmberechtigten Mitglieder (unter den 30 anwesenden Mitgliedern sind 6 Vorstandsmitglieder, die hier nicht stimmberechtigt sind).

TOP 7: Sonstiges

Beim Probenwochenende Mitte Januar 2016 in Rheinsberg werden, wie bereits angekündigt, die Räume in der Musikakademie nicht ganz reichen; es muss noch geklärt werden, wer extra wohnt (evtl. die Mitglieder mit Kindern). Elisa Peppel wird anfragen, ob trotzdem alle in der Musikakademie essen können.

Sylvia Magnussen (nicht anwesend) und Wolfram Eberstein erklären, ihren Platz im Vorstand prinzipiell zur Verfügung stellen zu wollen. Monika Haase bekundet Interesse.

Die Stücke für den Gottesdienst in der Johanneskirche am Totensonntag (22.11.) werden in der kommenden Probe in der zweiten Hälfte vorbereitet (nur mit denjenigen, die beim Gottesdienst dann dabei sind). Im Gottesdienst selbst wird Maike die Chorleitung haben.

Arndt Henzelmann dankt dem Vorstand für die außergewöhnlich harmonische Zusammenarbeit.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr.

Protokoll: Ulrike Stephan

- 1 Bettina Plath
- 2 Volker Klemann
- 3 Florian Wagner
- 4 Anna Riecke
- 5 Anneli Klein
- 6 Tineke Geyer
- 7 S. Palkhorn-Karl
- 8 Monika Haase
- 9 Silke Reichenbach
- 10 Inge Sehl
- 11 Katharina Waike
- 12 Lutz Faulhaber
- 13 Lena Mohr
- 14 Christiane Teichmann
- 15 Wolfram Eberstein
- 16 G. Spethmann
- 17 Konrad Grotth
- 18 Simon Jeltz
- 19 Philipp Rinken
- 20 Oesteren Balte
- 21 Stefan Grawath
- 22 Heiman Lohr-Lange
- 23 Ruth Halber
- 24 Elke Welten
- 25 Elisa Peppel
- 26 Chris Meyer-Eberstein
- 27 Anna Nguyen-Hua

30 Ulrike Stepha

28 Jandra Grotth
29 Sebastian Kaindl

- B. Plath
VH
F. Wagner
Anna Riecke
A. Klein
T. Geyer
S. Palkhorn-Karl
Monika Haase
Silke Reichenbach
Inge Sehl
Katharina Waike
Lutz Faulhaber
Lena Mohr
C. Teichmann
Wolfram Eberstein
G. Spethmann
Konrad Grotth
Simon Jeltz
Philipp Rinken
Oesteren Balte
Stefan Grawath
Heiman Lohr-Lange
Ruth Halber
Elke Welten
Elisa Peppel
Chris Meyer-Eberstein
Anna Nguyen-Hua

Bericht der Schatzmeisterin für das Jahr 2014

Der Bericht bezieht sich wie immer auf das Vorjahr, also 2014, da 2015 noch nicht abgeschlossen ist und somit auch noch nicht zur Kassenprüfung vorgelegt wurde.

2014 war für die Chorkasse ein gutes Jahr, denn wir haben ein Plus von 2.401,70 € gemacht.

Wie immer wurde das aber nicht durch unseren Zweckbetrieb, die Konzerte, erreicht. Hier hatten wir einen negativen Saldo von rund 390,00 €. Hohen Einnahmen für die Tango-Messe standen auch hohe Ausgaben für die Heilig-Kreuz-Kirche und die 7 Solisten gegenüber.

Das Plus im Saldo wurde im sogenannten Ideellen Bereich erzielt. Hierzu gehören Mitgliedsbeiträge, Spenden, Umlagen, Honorare, Probenbetrieb und Organisation. Das Plus ist auch in diesem Berichtsjahr vor allem auf ein höheres Beitragsaufkommen zurückzuführen, weil wir inzwischen regelmäßig über 30 Mitglieder haben, sowie auf die Zuschüsse im Rahmen der Ausfallbürgschaften vom Chorverband Berlin.

Die Ausgaben für den Probenbetrieb (für Dirigentin, Miete, Kopierkosten, Gebühr fürs Internet etc.) beliefen sich im Jahr 2014 auf rund 6.643 €, über die Mitgliedsbeiträge haben wir 6.214 € eingenommen.

Das Spendenaufkommen lag mit 935 € ähnlich wie im Vorjahr.

Die Anzahl unserer Fördermitglieder lag 2014 nach wie vor bei 5 mit einem Beitragsvolumen von 280 €; inzwischen hat sich die Zahl erfreulicherweise auf 7 erhöht.

Der Kontostand zum Jahresende war bei 3.398,05 € plus. Mit diesem Hintergrund können wir uns mit gutem Gefühl auf unsere neuen Projekte stürzen.

Berlin, den 10.11.2015



Bettina Plath